

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 98.

Mittwoch den 28. April

1875.

Vom 10. Mai c. ab wird der Droschkenhalteplatz in der Wilhelmstraße, Ecke der Rheinstraße, bis auf Weiteres von der östlichen nach der westlichen Seite der Wilhelmstraße verlegt.  
Wiesbaden, 11. April 1875. Die Königl. Polizei-Direction.  
v. Strauß.

Der Metzger Peter Bud beabsichtigt in der Hofrathstr. Bahnhofsstraße Nr. 9 eine Schlächterei anzulegen.

Dieses wird hiermit unter dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Beschreibungen und Zeichnungen dieser Anlage auf meinem Geschäftsbureau vierzehn Tage lang zur Einsicht der Beteiligten offen liegen und innerhalb dieser Frist Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur bei mir angebracht werden können. Nach Ablauf obengenannter Frist werden Einwendungen nicht mehr angenommen.  
Die Königl. Polizei-Direction.  
Wiesbaden, den 20. April 1875. v. Strauß.

## Bekanntmachung.

Der Gemeinderath hat beschlossen, Obligationen des städtischen Curfonds im Betrage von 900,000 Mark zum Ausleihen von fünfprocentigen hypothekarisch gesicherten Darlehen in Einzelbeträgen von mindestens 30,000 Mark zu verwenden. Hierbei sollen die Obligationen nach dem jeweiligen Mittelcourse der Frankfurter Börse den Darlehensnehmern berechnet werden.

Nähere Auskunft auf Zimmer Nr. 19 des hiesigen Rathhauses.  
Wiesbaden, den 24. April 1875. Der Oberbürgermeister.  
Lang.

## Bekanntmachung.

Mittwoch den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle fünf Pfund geräuchertes Schweinesfleisch und vier Liter Obstwein in Krügen versteigert.

Wiesbaden, den 27. April 1875. Das Accise-Amt.  
Zehrung.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 28. April Abends 8 Uhr:

**Réunion dansante im grossen Saale.**

(Ball-Anzug.)

Die vorigjährigen Réunionarten, sofern die Inhaber derselben im Besitze einer Curtag- oder Abonnementkarte pro 1875 sind, berechnen zum Besuche der Réunion.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Holzversteigerung.

Montag den 3. Mai l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindefeld

### I. District Fichtenkopf:

6250 Stück gemischte Wellen, sodann

### II. District Bühl 2. Theil:

5000 Stück gemischte Wellen

an Ort und Stelle auf Credit bis zum 1. October l. J. versteigert.  
Schierstein, den 25. April 1875. Der Bürgermeister.

Dreßler.

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert

7596 Ph. Hastrich, Friedrichstraße 6.

## Notizen.

Heute Mittwoch den 28. April, Vormittags 9 Uhr:  
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des früheren Spezereihändlers Johann Schmitt zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tzbl. 95)  
Versteigerung von Tapeten und Borden, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)  
Versteigerung verschiedener Adergeräthschaften etc., in dem Hause Kasernenstraße 369 in Diebich. (S. Tzbl. 97.)

Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung in den fiskalischen Waldungen der Gemarkung Engenhahn Distrikten Benjaminshaag 2r Theil und Hohewald 2r Theil. (S. Tzbl. 95.)

## Grosse

## Goldwaaren-Versteigerung.

Donnerstag den 29. April, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Geschäftsaufgabe durch den unterzeichneten Auctionator im Rathhaussaale nachverzeichnete Schmuckgegenstände in Gold, als: Garnituren, (Brochen und Ohrgehänge), einzelne Ohrgehänge (Boutons), einzelne Brochen, Medaillons, Kreuze etc. gegen gleich baare Zahlung versteigert.

NB. Die Gegenstände passen zu Geschenken für Confirmanden und wird für Rechttheit des Goldes vom Eigenthümer, welcher selbst bei der Auction anwesend ist, garantirt, worauf ich das Publikum aufmerksam mache.

8852 F. Birek, Auctionator.

# Bei

der am Donnerstag im Rathhaussaale stattfindenden Goldwaarenversteigerung kommen noch Gabeln, Messer, Suppen-, Gemüse-, Ragout- und Kaffee-Köfel, Fruchtstalen, Tortenschalen, Butterdosen, Quilliers, Salzfäßchen, Kaffee- & Theeservice, Schmuckkästen (antik), Bagands gegen gleich baare Zahlung mit zum Ausgebot. Die Gegenstände sind höchst elegant und mache die Herrschaften und Hotelbesitzer besonders darauf aufmerksam.  
F. Birek, Auctionator. 8844

## Geräucherten Rhein-Lachs

empfeht August Engel, Launusstraße 2. 8855

## Müschchen aller Art

stets frisch bei G. Wallenfels, Langgasse 33. 8166

# Weinetiquetten,

alle Sorten, stets vorrätig bei  
254

Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.

**Fussbodenglanzack**, geruchlos und schnell trocknend, mit und ohne Farbe, dunkel und hell, sowie alle übrigen zum Anstreichen dienende Artikel empfiehlt **A. Cratz**, Langgasse 29. 7498

## Fußbodenlack,

sofort trocknend, in heller und dunkler Farbe, sowie alle übrigen zum Anstreichen der Fußböden dienende Artikel in bester Qualität empfiehlt die Material- und Farbwaaren-Handlung von **Ed. Brecher**, vorm. Ed. Schellenberg, Reugasse 2a. 6444

The genuine **English Bread white and brown**, baked every day and send to any part of the town.  
451 **Sydney Bakery** upper corner of Röderstrasse.

**Asphalt-, Filz- und Pappe-Bedachung** werden billigt und solid geliefert und ist obiges Material, sowie **Theer und Asphalt** stets zum Verkauf auf Lager bei **W. Gall**, Dogheimerstraße 29a. 238

## Ruhrkohlen

besten Qualität, 20 Ctr. über die Stadtwaaage franco Haus zu fl. 11., bei 2-3 Fuhrern zu fl. 10. 45. per comptant empfiehlt **Carl Heinrich, Viebrich**. 5536

## Metallgießer Adam Schmid in Schlangenbad

empfehlte sich dem verehrten Publikum in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zc., sowie **Gas-, Wasser- und Dampf-Apparate, Bau- und Bronze-Arbeiten**. Reparaturen werden auf das Schnellste und Beste beizogen. 547

## Goldleisten-Lager

von 7655  
**L. Heinrich, Walramstrasse 19.**

## Privat-Entbindungs-Anstalt.

**Damen** jeden Standes finden freu-liche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann**, Welschnonnen-gasse No. 17 in Mainz. 193

**Wasche** wird zum Waschen und Bügeln angenommen **Schwalbacherstraße 1, Hinterhaus.** 7474

Eine gebildete Dame, Korndeutsche, wünscht mit einer Engländerin oder Französin zu gegenseitiger Uebung und Unterhaltung Stunden auszutauschen. Adressen unter F. K. No. 16 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 8786

## Anerbieten.

Bei einer älteren, alleinstehenden Dame findet ein Zögling von gebildeten Eltern bei annehmbarer Berechnung sofort gute Pension. Freundliche Aufnahme und gewissenhafte Verpflegung wird zugesichert. Näheres Adelhaidestraße 5, Hinterhaus, Partierre. Dasselbst wird ein gut erhaltener **Bapoveikäfing** zu kaufen gesucht. 8796

**Billig.** Ein hiesiger Badneudrenner-Beizher verkaufte gestern 150,000 Steine, per Tausend zu 11 Mark, die Hälfte zu Januar 1876 und die andere Hälfte zu Januar 1877 zahlbar. 8317

Der anonymen Brief-Absenderin für ihre Verleumdungen meinen herzlichsten Dank.

D..... B..... 8869

**Adolf D.!** Wo warst Du denn, als **Fritze** nach Wiesbaden nach seinen und Deinen Freund .....ler so unbarmherzig geschlagen? **Ein Bewohner der W.-straße.** 876

**A. H.!** Bosheit? Duff?? gemeine Seele??? — habe mich damit zu thun. — Schmerzlich berührte mich, daß Sie meine Wünsche unberücksichtigt ließen; ich zeigte Ihnen so viel Vertrauen. W. Jh. Liebe erkaltet ist u. d. Wege s. trennen müßig, l. nicht machen. W. Gesinnungen f. S. waren edel u. in Herz weiß f. zuz.

**D. D.** Wer nimmt Bestellungen auf Heu vom Weiburgener Exerzierplatz an? 8887

Die herzlichsten Glückwünsche dem lieben **Grethchen S.....** Helenenstraße —a, zu ihrem heutigen Wiegenfeste. 8827 Ihre Freunde: **F. K. F. W.**

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren in die Feldstraße der Frau **Kimmel** zu ihrem heutigen Geburtstag. 8853 **Ungeannt, doch wohlbekannt.**

Dem Herrn **D-eh** nachträglich die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag **Von seinen Collegen.** 8798

Am Dienstag Mittag zwischen 11 und 12 Uhr wurde ein **Broche** in goldener Fassung, die Photographie eines Herrn enthaltend, verloren. Um Rückgabe gegen Belohnung bei der Expedition dieses Blattes wird gebeten. 8887

Eine braune **Brieftasche**, ziemlich gebraucht, enthaltend Gold und werthvolle Antiquen, wurde verloren. Dem ehrlichen Finder bei Abgabe eine Belohnung von 20 Mark. Näh. Exped. 8800

Verloren eine braune **Ledertasche**, enthaltend ein 5-Dukaten-Schein und einige 5-Mark-Scheine. Dem redlichen Finder eine gute Belohnung. Näh Exped. 8848

Verloren von der Langgasse aus nach der Gartenstraße ein kleines **Taschentuch**, V. G. gezeichnet. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung Gartenstraße 5. 8788

Ein **Taschentuch**, C. H. gezeichnet, wurde verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung bei der Expedition d. Bl. 8820

**Verloren ein goldener Ohrring.** Gegen Belohnung abzugeben bei dem Portier im „**Rhein-Hotel**“. 8822

Ein **Taschchen** mit **Geld** gefunden. Abgehoben bei **K. Müller**, Dienstmann No. 57. 8821

Eine zuverlässige Person sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen. Näh. bei Hrn. Seifert, Schwalbacherstr. 45, Dachstuhl. 8794

Eine im Weißzeugnähen und Ausbessern geübte Person wird für einen Tag wöchentlich gesucht. Näh. Exped. 8810

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen. Näheres Michelsberg 6, Partierre. 8811

Eine Dame vom Theater sucht ein treues Mädchen des Tags über zur Bedienung. Näh. Exped. 8812

Ein Mädchen sucht Monatsstelle, am liebsten für den ganzen Tag. Näheres Emserstraße 22, 3. Stock rechts. 8813

Eine gewandte Fleidermacherin mit Maschine gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 8814

Ein Mädchen sucht Arbeit im Bügen und Waschen. Näheres Nerostraße 42, Hinterhaus. 8815

Ein Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht in Köchin Stelle in einer kleinen Familie; auch übernimmt dazwischen Hausarbeit. Näh. bei F. Häuser, Goldgasse 21. 8795

Ein braves, fleißiges Mädchen wird zum 1. Mai gesucht. 60 fl. jährlich. Näh. Nerostraße 44, 2. Stock. 8796

Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig kochen und alle Hausarbeiten versteht. Näh. Dogheimerstraße 29 a, 1 Tr. h. 8797

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches kochen und die häuslichen Arbeiten versteht, sucht auf 1. Mai in einer **kleineren Familie** Stelle. Näh. Gartenstraße 5. 8798

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, fein nähen und bügeln kann, sucht Stelle bei einer Herrschaft. N. Castellstr. 10. 8799

Eine Herrschafts-Köchin wird gesucht durch Frau Probatör **Eberh.** H. Schwalbacherstraße 7, 2. Stock. 8800

Eine Kammerjungfer, welche französisch spricht und mit aufgeben geht, sucht auf bald Stelle durch Frau Probatör **Eberh.** H. Schwalbacherstraße 7, 2. Stock. 8801

**Gesucht** auf gleich **Köchinnen** für **Hotels, Restaurants** und **Herrschaften** für hier und außerhalb, **Mädchen** als solche **allein, Haus-, Küchen- und Kindermädchen** durch Frau **Birek, Häfnergasse 13.** 8859  
 Ein gewandtes, reinliches Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, welches auch Hausarbeit übernimmt, wird gesucht **Taunusstraße 23,** eine Treppe hoch. 8590

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als **Hausmädchen** oder bei einer stillen Herrschaft. Näheres im **Blod'schen Haus** in der Küche. 8828

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird für eine kleine Haushaltung gesucht **Taunusstraße 13, 1. Stod.** 8805

Ein Mädchen, welches etwas bürgerlich kochen kann, wird zum 10. Mai gesucht. Näheres Expedition. 8815

**Ein braves, anständiges Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres **Adolphstraße 9, Hinterhaus,** eine Treppe hoch. 8823

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird in die **Kaltwasser-Heilanstalt Nerothal** gesucht. 8813

Den geehrten Herrschaften kann auf gleich, 1. und 15. Mai, sowie auf 1. Juni brauchbares, gut empfohlenes Personal als Köchinnen, Kammerjungfern, feinere Stubenmädchen, einfache Hausmädchen u. s. w. nachgewiesen werden durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 8830

Durch Frau **Petri, Langgasse 23,** suchen Haushälterinnen, Köchinnen, Kammerjungfern, Haus- und Kindermädchen mit guten Zeugnissen Stellen für gleich und später. Auch finden daselbst Mädchen jeder Art auf Grund ihrer Zeugnisse Stellen. 8846

Ein Dienstmädchen wird sogleich gesucht **Nerosstraße 32.** 8862

Ein Mädchen, welches fein nähen und bügeln kann, sehr gute Zeugnisse besitzt, wünscht sich zum 1. oder 15. Mai entsprechend zu placiren durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 8830

Ein reinliches und gewandtes Zimmermädchen, sowie ein fleißiges Küchenmädchen mit guten Zeugnissen in ein **Bade-Hotel** ersten Ranges gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 8829

Zwei Mädchen suchen Stellen für häusliche Arbeit. Eintritt sofort. Adressen in der Exped. d. Bl. abzugeben. 8871

Ein Herrschafts-Zimmermädchen sucht Stelle durch Frau **Ebert, H. Schwalbacherstraße 7, 2. Stod.** 8825

Ein gefehrtes, gut empfohlenes Mädchen, welches gut kochen kann, wünscht eine Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie. Gefällige Adressen unter **U. U. 4.** in der Exped. d. Bl. erbeten. 8866

Ein braves Dienstmädchen für nach **Diebrich** gesucht. Näheres **Rathstraße 6, 1. Stiege** hoch links. 8835

**Für Herrschaften** wird zu jeder Zeit das beste gewünschte Dienpersonal nachgewiesen durch **Fr. Wintermeyer, Ellenbogengasse 2;** daselbst wünschen brave Hausburschen Stellen. 8850

Nach **Amsterdam** ein gefehrtes Kindermädchen, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. Näheres Expedition. 8845

**Gesucht** auf gleich ein **Diener,** ein junger **Koch,** ein **Saalkellner** und ein junger **Mann** von 15-16 Jahren auf ein **Bureau;** auch suchen **Hausburschen** Stellen durch **F. Birek, Häfnergasse 13.** 8860

Ein junger Mann aus guter Familie wird in die Lehre gesucht. **Arnold Schellenberg,** 7675

**Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Friedrichstraße 5.** 7675

Drei Arbeiter können mit oder ohne **Kost** und **Logis** dauernde Beschäftigung erhalten auf der **Ziegelei** von **Fr. Bühler in Bierstadt.** 8857

Ein Junge wird in die Lehre gesucht in der **Gelbgießerei** und **Broncewaarengeschäft** von **Fr. Berghof, Fleischstraße 13.** 8856

**Ein Hausbursche** wird für ein hiesiges Geschäft gesucht. Näh. Exped. 8873

Ein **Schneidergehilfe** wird gesucht **Goldgasse 3, 2. St.** 8833

Ein tüchtiger, erfahrener **Conditor,** einige Köche als **II. und III.,** sowie ein sehr gut empfohlener **Hausbursche** suchen Stellen auf gleich oder später durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Weberg. 13.**

**Tapezirergehilfe** gesucht von **Louis Dams, Hof-Tapezierer.** 8834

Ein Lehrling, im Alter von 15-18 Jahren, welcher sich über ein gutes, sittliches Betragen auszuweisen vermag, wird in eine auswärtige **Tabak- und Cigarren-Handlung** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8870

**Kupfer- und Schmiedelehrling** gesucht von **Ed. Meyer, Häfnerg. 10.** 8868

**Für Schneider.** Tüchtige Arbeiter für große und kleine Arbeit finden dauernde Beschäftigung **Mauritiusplatz 7.** 8814

Ein Junge von 15-16 Jahren wird zum **Serviren** und für **Hausarbeiten** gesucht. Näheres Expedition. 8807

Ein zuverlässiger Mann, welcher die **Krankenpflege** versteht, sucht eine Stelle bei einem kranken Herrn; derselbe geht auch mit nach **auswärts.** Näh. Exped. 8763

**Glasergehülfen** (Stückarbeiter) gesucht von **August Wegandt, Mehrgasse.** 8811

**4500 fl.** sind pr. 1. Juli d. J. à 5% auf erste Hypothek auszuleihen in hiesiger Stadt. Näheres Expedition. 8858

Ein einzelner Herr sucht in der Nähe des **Curhauses** ein auch zwei möblirte Zimmer in nördlicher Lage auf längere Zeit zu miethen. Adressen unter **E. R. 77** in der Exped. erbeten. 8832

Eine Abtheilung **Scheuer** oder ein **Heuboden** wird zum Aufbewahren von **Kutter** zu miethen gesucht. Näh. **Mehrgasse 25.** 8797

**Bahnhofstraße 8, Parterre,** sind 3 Zimmer, für ein größeres **Bureau** sehr geeignet, auf 1. Juli zu vermieten. 8731

**Ellenbogengasse 13** ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8818

**Geisbergstraße 18** sind 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 2000

**Michelsberg 12** ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 8842

**Michelsberg 23** ist eine kleine Dachwohnung zu vermieten. Näheres im Hause selbst. 8781

**Platterstraße 16b** ist ein kleines Dachlogis auf 1. Mai, sowie ein besgl. auf 1. Juli zu vermieten. 8810

**Römerberg 21** ist eine Wohnung zu vermieten. 8789

In unserem Hause kleine **Schwalbacherstraße 9** ist im 2. Stod eine Wohnung zu vermieten. **E. Weiß.** 8780

Ein einfach möblirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten **Goldgasse 10.** 8787

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Michelsberg 9, 1. St. links.** 8819

2 Arbeiter finden Schlafstelle **Hermannstraße 10.** 8824

Arbeiter finden **Kost u. Logis. N. b. L. Roth, Römerberg 17a, Laden.**

**Todes-Anzeige.**

Am 26. d. Mts. Nachts 2 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Schwiegervater und Großvater,

**Carli Callenbach.**

Um stille Theilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 29. April** Vormittags 10 Uhr vom **Storbahnhause, Sonnenbergerstraße 24,** aus statt. 8826

**Dank.**

8803

Für die vielfachen Beweise von Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders,

**Max Gast,**

sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. **Die trauernden Hinterbliebenen.**



# Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

**Eduard Krah,**

480 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Niederlage bei **J. B. Baur**, „Pension suisse“, (Taunusstraße 6).

## Emser Pastillen.

In plombirten Schachteln vorrätig in Wiesbaden in **C. Schellenberg's Amts-Apotheke.** 440

## Stiftskeller.

Von heute an ein ausgezeichnetes Glas Lagerbier. 8865 Weckerl.

## 10. Faulbrunnenstraße 10.

**Guten Mittagstisch** zu 14 und 24 fr., **Abendessen** zu 12 fr. und höher. Heute Mittag und Abends: **Sauerkraut und Leberflös, gebackene Fische** &c. 8848

Nächsten Donnerstag trifft ein Waggon **gute Westerwälder Kartoffeln** hier ein; dieselben werden das Malter a 200 Pfund zu 3 fl. ans Haus geliefert, bei Abnahme von mehreren Malter billiger. Bestellungen können bei **A. Kahn**, Helensstraße 3, gemacht werden. 8872

Meinen verehrlichen Kunden zur Nachricht, daß ich wahrscheinlich Ende dieser Woche wieder einen Waggon mit **Flaschen** (alle Sorten) und **Biergläsern** (2/3 Litre) anlade. 8841 **M. Stillger**, Häfnergasse 18.

**Weiss-Stickerereien** in allen Breiten per Stück von 4 1/2 Meter à 1 Mark an bei

**E. & F. Spohr,** 7187

**Cafe des Michelsbergs 8 Kirchgasse.**

**Möbel,** als: Ein- und zweithürige **Kleider- und Küchenschränke**, viereckige und ovale Tische, lackirte und polirte Nachttische und Console, stehen billig zu verkaufen Helensstraße 2 im Seitenbau. 8839

**Möbelverkauf.** Ein- und zweithürige **Kleider- und Küchenschränke**, Kommoden, Kanapés, Bettstellen, Tische, Stühle, Silber u. dgl. zu verkaufen bei **Wilh. Münz**, Häfnergasse 3. 8808

## Für Maurer und Tüncher.

**Speiseimer** sind stets vorrätig in Dohheim No. 59. Auch wird daselbst ein **Füßerle** in Ing gesucht. 8819

Eine kleine, braune **Dachshündin**, reine Race, ist gegen Vergütung der Steuer abzugeben Bleichstraße 15 a 2 Et. b. 8707

Ein fast ganz neue **Nähmaschine** (Wheeler und Wilson) billig zu verkaufen Friedrichstraße 37, Hinterb. bei Frau **Theis**. 8838

Eine Dame, welche früher als **Concertsängerin** gewirkt hat, erteilt gründlichen **Gesang-Unterricht**. Noh. Exped. 8441

**Wasche** wird angenommen Ellenbogenstraße 10 im Laden. 8836

Das **An- und Auskleiden der Leichen** übernimmt

**H. Schmidt**, Mauerergasse 17.

Auch empfiehlt sich derselbe im **Krankendienst**. 8812

## Für Wirthe!

**Plakate: „Bier à 1/2 Str. 12 resp. 15 Pfge.“**

vorrätig bei der

Expedition d. Bl.

Verlag von **B. F. Voigt** in Weimar.

Neuestes

## Kegel-Reglement

über die in Deutschland gangbarsten und beliebtesten Spiele.

1 Bogen in gr. Royal-Format mit Illustration 1 Mark. Vorrätig in der Hof-Buchhandlung von **Edmund Rodrian** in Wiesbaden, Langgasse 27. 17

Eine Anzahl zurückgekehrter **Cementgüsse: Gartenfiguren, Grabmäler, Fontainen** &c. werden sehr billig abgegeben. 4401 **Malcomess & Schery**.

## Polster-Möbel,

verschiedene **Kanapés** nebst **Stühlen, Sesseln, Chaiselongs, Schlafdivans** &c., geschmackvoll und gut gearbeitet, sind preiswürdig zu verkaufen bei

**W. Sternberger,** Expeditor, Marktplatz 3.

## Schuh- u. Stiefel-Lager Metzgergasse 15

von **L. Schramm**

empfehlen alle Arten **Schuhe** und **Stiefel** bester Qualität in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Bestellungen nach Maas,** sowie alle Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt.

Eine schöne **Auswahl** der neuesten **Damen-Garnituren, Kragen** und **Manchetten**, sowie **Sommer-Handschuhe** zu den geringsten bis zu den feinsten empfohlen billigst. 8820 **Geschw. Pott**, Langgasse 6.

## Verkaufsanerbieten.

Der im Nerothal gelegene **„Augustenberg“**, ca. 4 1/4 Morgen haltend, soll abtheilungshalber und freiwillig aus freier Hand verkauft werden. Das fragl. Grundstück bietet eine reizende, nicht verbaut werden lönnende **Aussicht nach allen Seiten hin** und eignet sich — vermöge seiner schönen Lage — zur **Errichtung von Landhäusern** erster Klasse, sowie zur Anlage von **terrassenförmigen Parks**. Noh. Stiftstraße 14a, eine Et. hoch. 8820

## Junge Oleander

find zu verkaufen Parkstraße 1. 8820

**Rohr Kartoffeln** per Kpf. 7 kr. Mauritiusplatz 3, Dth. 8820

Eine **Theke** ist zu verkaufen Nerostraße 16. 8820

**Wakramstraße 35** ist ein noch in gutem Zustand befindliches **Schneepflanz** zu verkaufen. 8820

## Privat-Entbindungen.

Garantie für **Discretion, höchster Comfort, solide Preise**. Noh. F. F. F. Heideberg, Kapferergasse 4.

Eine englische Dame wünscht in ihrer **Engl. Unterricht** zu geben. N. Welltristr. 20, 1 Et. 8820

**Wiesbadener Kumys-Anstalt.**

Kumys aus der Milch von Steppenküten, bis jetzt alleiniges Heilmittel gegen Lungen- und Nierenkrankheiten, welche mit Sicherheit dadurch geheilt wird, sowie heilkräftigstes Mittel für Reconvalescenten empfiehlt  
273

Carl Jäger, Stiftstraße 3.

**Vorzügliches Erlanger Bier**

aus der Brauerei von Franz Erich in Erlangen empfiehlt in Flaschen  
F. A. Müller, Wehrstraße 13. 8347

**Die Weinhandlung**

von A. Kister, Dohheimerstraße 12, empfiehlt ihr Lager in reingehaltenen Rhein- und Moselweinen, sowie Specialität in Bordeaux-Weinen in ganzen Ochoff, kleineren Gebinden und Flaschen zur geneigten Abnahme.  
8643 A. Kister, Dohheimerstraße 12.

**9 Metzgergasse 9.**

Täglich frisch abgetohten Schinken und Bökelfleisch im Auschnitt. Von acht Uhr an Morgens warme Solberknöchelchen und Rippchen, sowie alle übrigen Würste frisch und geräuchert.  
8623 H. Mondel.

**Changement de domicile.**

M<sup>me</sup> Chabert  
**Robes et Confections**  
grosse Burgstrasse 2a, au 1<sup>er</sup>.

empfehle mich geehrten Damen im Anfertigen von aller Art Damengarderobe, Costüms und Gesellschaftskleidern nach neuester Façon.  
8272 S. Neugebauer, kleine Webergasse 3a.

**Maurer- & Gartenkies**

zu haben in der Grube des Maurermeisters Birk, ober dem Todtenhof.  
8650

**Lohkuchen,**

gute, trockene Waare, empfiehlt  
1268 Heintz Heyman, Mühlgasse 2.

**Petroleum-Kochapparate,**

neuester und besser Konstruktion, zu bedeutend ermäßigten Preisen empfehlen  
Bimler & Jung, Langgasse 9. 8230

Eine rothseidene Salongarnitur (neu), rothseidene Vorhänge mit Passementrie für 3 Fenster (gebraucht), preiswürdig zu verkaufen. L. Reitz, Lopezstr. Hofnergasse 10. 8484

Ein neues, dreistödiges Haus in guter Lage, mit Garten, ist für 15,300 Thlr. zu verkaufen. Näheres Expedition. 5147

Eine eigene ovale Waschbütte, ein französisches Kaffeegerdchen, ein Waschdampfkoctopf, ein Blumenkorb, ein kleines Flaschengestell zu verkaufen Bleichstraße 14, Parterre, zwischen 9 und 11 Uhr. 6754

**Georg Seib, Elisabethenstrasse 21, empfiehlt sich im Teppichreinigen. 4412**

Zehn bis fünfzehn Waggons gute Kartoffeln werden abgegeben von Louis Hofmann, Allendorf bei Haiger. 8406

Trockene, eichene Diele zu Feisen werden einige Stämme abgeben. Näheres Moritzstraße 28. 8562

Ein Wagen (Landauer) zu verkaufen Kirchgasse 15a. 7919

**Flügel, Pianino's und Tafelklaviere**

zum Vermischen und Verkauf; Reparaturen werden bestens ausgeführt.  
Carl Wolf, Rheinstraße 17a. 381

Gold- und Polirurleisten, Ovalrahmen aller Art in Schwarz und Gold empfiehlt stets in bester Qualität, sowie das Einrahmen von Bildern und Kränzen, das Einbinden der Bücher und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten besorgt bei schneller Bedienung zu billigen Preisen  
Ph. Kahl, Papierhandlung und Buchbinderei,  
411 Kirchgasse 6.

**Boumer Portland-Cement**

(alleinige Niederlage)

empfehlen  
Adolph Schramm,  
405 Rheinstraße 7.

**A. Schorn,**

Grosses Lager in 1. Stock. Ellenbogengasse 2, am Markt. Möbel-, Spiegel- & Bettenlager verbunden mit einer grossen Auswahl Küchen- & Haushaltungsartikel. Grosses Lager in 1. Stock. Ellenbogengasse 2, am Markt. 6490

**W. Aviengy, Stuhlmacher,**

4 Steingasse 4,

empfehlen dauerhafte Rohr- und Strohfühle, stets vorrätzig, unter Garantie zu festen Preisen. Reparaturen werden angenommen und pünktlich besorgt.  
6105

**Sargmagazin Ellenbogengasse 6.**

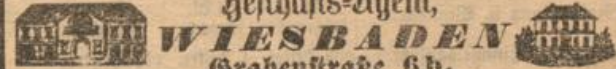
**Lager von Metall-Särgen**

für in Gräften und zum Transportiren vorrätzig  
Oberwebergasse 34. 2004

**Sargmagazin, Friedrichstraße 39.**

**Carl Glaubitz,**

Geschäfts-Agent,



WIESBADEN  
Grabenstraße 6b,

empfehlen mehrere Villen, Land- und Geschäftshäuser, Baupläne hier und ausserhalb. 18

Wasserdichte Unterlagen für Kranke und Wöchnerinnen empfiehlt billigt Nie. Kirschhöfer, Spiegelgasse 6, 288  
vormals Carl Daum.

Beste Dachpappe und Kohlentheer sehr billig zu haben bei 416 Vogel, Castellstraße.

**Zu verkaufen**

ein Landhaus für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Kurhaus, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 7794

# Privat-Entbindung.

Näheres bei **B. Frischmuth**, concessionirte Hebamme Sonnenadischen 3 am Stadthause in Mainz. 4

## Zu verkaufen

ein in schönster Lage in der Nähe der Bahnhofstraße gelegenes, elegantes, massiv gebautes Haus mit großem Hofraum und Pterdehall, nebst Garten vor dem Hause. Näh. Expedition. 4538

Eine gebildete Engländerin wünscht Unterricht in ihrer Muttersprache zu geben. Näheres Expedition. 7049

## Biebricher Gewerbehalle-Loose

à 1 Mt. zu beziehen durch **W. Spoth**, Langgasse 27. 2000

### Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

26. April.

**Geboren:** Am 24. April, dem Bierbrauereibesitzer Eduard Esch e. L. — Am 25. April, dem Uhrmacher Carl Fleischmann e. S., R. August Wilhelm. — Am 23. April, dem Herrnschneider Jeremias Derndach e. L. — Am 25. April, dem Bader Johann Vornheimer e. L., R. Caroline Sophie Elisabeth. — Am 23. April, dem Tagelöhner Tobias Freund e. S. — Am 26. April, dem Schuhmacher Andreas Krahn e. L. — Am 24. April, dem Tagelöhner Georg Adolph Schneider e. L.

**Aufgeboren:** Der Spengler Carl Friedrich Schorn von Redar-Steinach, wohnh. zu Mainz, und Anna Barbara Marie Ruppel von Domburg v. d. S., wohnh. zu Mainz, früher dahier wohnh. — Der verwitwete Schuhmacher Johann Heinrich Christian Schwin von Rambach, wohnh. daselbst, und Marie Auguste Reibiger von Dantz, wohnh. dahier. — Der Geometer Victor Balbus von Vellingen, R. Marienberg, wohnh. dahier, und Marie Philippine Schlink von hier. — Der Königl. Premier-Deutenant vom 1. Raff. Inf. Reg. No. 87 Otto Fedor von Kefowsky zu Mainz und Olga König von Rührort, wohnh. dahier.

**Verheiratet:** Am 24. April, der Schreiner Adolph Carl Lubwig Bauer von hier und Juliane Johanneette Catharine Bertha Metz von hier. — Am 24. April, der Schiffmann Jacob Kessel von Rierstein in Rheinhesen, wohnh. dahier, und die Wittwe des Schlossers Friedrich Schloffer von hier, Sophie, geb. Engel. — Am 24. April, der Maurergehülfe Adam Drib von Niederleifers, R. Idstein, wohnh. dahier, und Emma Pauline Moltenbauer von Nathenow, Provinz Brandenburg, bisher dahier wohnh. — Am 14. April, der Tagelöhner Johann Carl Daublinger von Schlüchtern im Königreich Württemberg, wohnh. dahier, und Elisabeth Amann von St. Goar, bisher dahier wohnh. — Am 24. April, der Schreiner Franz August Hohapfel von Redarfsum im Königreich Württemberg, wohnh. dahier, und Marie Wilhelmine Bauer von Redarfsum, bisher dahier wohnh.

### Russischer Gottesdienst.

Mittwoch Abends um 6 Uhr, Donnerstag (Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers von Rußland) Vormittags um 10 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 26. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linn)	835,29	834,76	834,82	834,95
Thermometer (Reaumur)	1,6	11,6	6,2	6,46
Dunstspannung (Bar. Linn)	1,79	1,47	1,92	1,72
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78,0	27,2	55,8	53,66
Windrichtung u. Windstärke	R.	R.W.	R.	—
	f. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	f. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. C.S.*	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt

### Tagess-Kalender.

Das ethnographische Museum, Taunusstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis 5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183 Heute Mittwoch den 28. April.

**Wochen-Zeichenschule.** Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michelsberge.

**Kuchhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 3 1/2 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.

**Cäcilien-Verein.** Abends: Probe, um 7 1/2 Uhr für Sopran und Alt, um 8 Uhr für Tenor und Bass.

**„Sängerkreis“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

**Turn-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Vorkurserschule.

**Königliche Schauspiel.** Einmalige Gastdarstellung des Fr. Clara Ziegler, Königl. Bayerische Hofkapellspielerin. „Medea“. Trauerspiel in 4 Akten von F. Grillparzer. Neben: Fr. Clara Ziegler.

### Eisenbahnfahrten.

**Taunusbahn.** Abfahrt: 6. 17. — 8. 2.† — 9. 15.\* — 11. 2.† — 11. 12. 2.37.† — 4.\* — 4. 53 (bis Mainz). — 5. 34.† — 6. 37.† — 7. 18.\* 9. — 9. 53 (bis Mainz).  
Ankunft: 7. 45. — 9. 12.\* — 10. 35.† — 11. 37.\* — 1. 3.† — 3. 12.\* 3. 28. (von Mainz). — 4. 33. — 5. 12.\*† — 6. 28. (von Mainz). — 7. 12.† 8. 36.† — 10. 13.†  
\* Schnellzüge. † Anschluß nach und von Soden.  
**Rheinbahn.** Abfahrt: 6. — 7. 45 (bis Radesheim). — 9.\* — 11. 26. 3. — 5. — 8. 24 (bis Radesheim).  
Ankunft: 7. 30 (von Radesheim). — 11. 25. — 3. 38. — 6. 40. — 7. 45.\* 9. 10 (von Radesheim). — 10. 30.  
\* Schnellzüge.

Frankfurt, 26. April 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Pistolen (doppelt)	16 Km. 75 — 80 Wf.	Amsterdams	176 20 B. 75 80 B.
Goll. 10 fl.-Stücke	16 85 — 90	Leipzig	100 B.
Dufaten	9 55 — 60	London	206 80 B.
20 Frei-Stücke	16 33 — 37	Paris	81 90 — 80 B.
Souverains	20 50 — 55	Wien	183 85 B. 45 C.
Imperial	18 85 — 90	Frankfurter Bank-Disconto	3/4
Dollars in Gold	4 18 — 21	Preussischer Bank-Disconto	4.

? Gemeinderathssitzung vom 26. April. Die im District „Hölltund“ stattgehabte Holzversteigerung wird, mit Ausnahme des Stamm- und Werholzes, auf den Erlös von 22,721 Mark genehmigt. Die Herren Gebrüder Alexander und L. Hoffmann erludien um Freigebung von 4 Aukten 75 Schuß auf ihrem Terrain an der englischen Kirche aus dem Eigentumsverhalte der Stadtgemeinde Wiesbaden d. d. 27. October 1874. Die Gesuchsteller haben bereits 7,406 Thlr. auf die nach dem Zuschlagvertrage zu zahlenden 18,159 Thlr., also mehr als 1/3 dieser Summe bezahlt. Da die freigegebene Fläche gegenüber der noch mit dem Eigentumsverhalte belastet bleibenden Fläche sehr gering sich darstellt und letztere eine mehr als hinreichende Sicherheit für die noch restirende Schuld bietet, so wird das Gesuch willfährig begutachtet. — Auf das Recursgesuch des Herrn Maurermeisters Bimmel, betr. die Erbauung mehrerer Häuser in der verlängerten Adlerstraße, erklärt sich Gesuchsteller bereit, die Kosten für das vorzunehmende Expropriationsverfahren des Reimdy'schen Grundstücks zu tragen und verpflichtete sich sofort 4000 Mark der Stadt disponibel zu stellen resp. einzuzahlen. Die übrigen hierbei in Betracht kommenden Interessenten haben sich ebenfalls verpflichtet, das in ihre Fläche fallende Grundeigentum die Aukten zu 140 fl. herzugeben. Dem Gesuche steht nunmehr ein Hindernis nicht entgegen. — Die Intendant der Königl. Schauspiele hier trägt vor, daß bei außergewöhnlichen Aufführungen der Andrang des Publikums zur Casse so stark sei, daß selbst Schulkleute demselben nicht Herr werden könnten und wird um Herstellung eines Eisengelanders vor der Casse bis zur Straße gebeten und zwar so breit, daß nur Mann für Mann zur Casse gelangen könne, ähnlich wie es in anderen Städten der Fall sei. Die Ausführung dieser Arbeit, welche sich auf etwa 90 Mark berechnet, soll sofort aus der Hand vergeben werden. — Die Frau Prinzessin Marie von Hessen-Varohfeld will ein Stallgebäude bei ihrer Villa Sonnenbergstraße 49 errichten. Dem Gesuche wird unter der Bedingung willfährig, daß 1) die gegen die Baulinie der Sonnenbergstraße vorliegende Einfriedigungsmauer in die Baulinie zurückgerückt und das in die Straße fallende Terrain des Grundstücks in das Eigentum der Stadt übergeben werde, 2) der Neubau von allen Nachbaramen um mindestens 3 Meter entfernt bleibe und 3) Antragstellerin der Stadt die Kosten einer Trottoirpflasterung längs des Grundstücks mit 1000 Mark vorbehaltlich dem nächsten Abrechnung disponibel stelle. — Dem Gesuche des Fr. Chr. Rosfel um Errichtung eines Wohnhauses in der Adolphsallee wird unter den Bedingungen willfährig, daß 1) das zur Arrondierung des Baugrundstückes erforderliche Vegetations von der Stadt erworben werde, 2) Gesuchsteller der Stadtkasse die auf das Grundstück entfallenden Grunderwerbskosten einzahle, soweit diese nicht bereits gesehen ist, und 3) der Stadtkasse die auf das Grundstück entfallenden Strohen- und Canalanlagenkosten mit einer Summe von 1000 Mark einzahle oder aber die Zahlung ad 1 und 2 durch einen Vermerk im Stockbuch sichere. — Herr Badhausbesitzer J. Helbach ersucht um Herstellung einer Abwasserleitung von dem Brunnen an der Frankfurterstraße nach seinem Grundstück auf Kosten der Stadt. Auf dieses Gesuch wird zu erwidern beschloffen, daß die Wasserableitung von dem früheren Brunnen zu seinem Grundstück nur auf einer Vergütung beruht habe, die ihrer Natur nach widerruflich sei und aus welcher der Stadt Kosten oder Beschränkungen in der freien Disposition über ihr Eigentum nicht erwachsen können. Uebrigens sei es Sache des Antragstellers gewesen, bei Gelegenheit des Canalbaues und der Verlegung des Brunnens auch seine Leitung entsprechend umulegen, was ihm nicht verweigert sein würde. — Auf den Anspruch des Herrn Otto Freitag auf Erneuerung von glatt gewordenen Gupfplatten über seiner Thermoleitung im Troitole in der Langgasse wird beschloffen, die Platten, welche anderweitig zu verwenden seien, durch andere zu ersetzen, wenigstens ein rechtlicher Anspruch dem r. Freitag hierauf nicht zusteht und demselben gegenüber hierdurch keine weitere Verpflichtung für Unterhaltung u. übernehmen werden können, in welcher Beziehung Vorbehalt zu machen ist. — Zum Gesuche des Herrn Zimmermeisters Meinecke um Feststellung der Baulinie in der verlängerten Friedrichstraße resp. innerhalb seines Besitzthums wird beschloffen, diese Angelegenheit zunächst auf sich beruhen zu lassen, die Vorlage betr. Baugesuche abzuwarten und in jedem

einzelnen Falle an die Zustimmung zur Ertheilung der Concession die erforderlich erscheinenden Bedingungen zu knüpfen. — Die Herren Gebrüder Häffner zur „Kofe“ beabsichtigen, den Verbindungsweg von ihrem Besitzthum zur Trinthalle ungefähr 1 Meter breit pflastern zu lassen. Hiegegen ist unter der Bedingung nichts zu erinnern, wenn die Arbeit unter Aufsicht der städtischen Behörde stattfindet. — Gegen das Gesuch der Frau A. M. Womberger, geb. Winkl, um Erlaubnis zur Einfriedigung ihres Gäßlerterrains im Feldbistricte „Grub“ wird nichts zu erinnern gefunden. — Auf die an Königl. Polizei-Direction gerichtete Beschwerde des Herrn Chr. Filbach um beschleunigte Anlage und Vollenbung der Weistrafze wird beschloffen, zu erwiedern, daß bei dem dormaligen Charakter der fraglichen StraÙe als PrivatstraÙe der Gemeinderath zu einer betreffenden Einwirkung, welche anscheinend nur in rein privatem Interesse gewünscht werde, keine Veranlassung habe, zumal die Fluchtlinie in dieser StraÙe bereits festgestellt sei. — Die Königl. Polizei-Direction bringt das Renoviren des Straßenpflasters resp. Erneuerung desselben in verschiedenen StraÙen hiesiger Stadt in Anregung, z. B. GrabenstraÙe, Goldgasse von der Wegergasse bis zur Mühlgasse, Sünergasse am Eingang der Goldgasse, Spiegelgasse, das südliche Trottoir der NerostraÙe, die Winne in der RöderstraÙe, SchwalbacherstraÙe, Saalgasse, vom Uhrthurm nach der MarktstraÙe, FriedrighstraÙe, von der SchwalbacherstraÙe bis zur Kengasse u. s. w. Theilweise ist die Umpflasterung der genannten StraÙen im nächstjährigen Budget vorgesehen, im Uebrigen sollen Reparaturen wo nöthig vorgenommen werden. — Auf das an Königl. Regierung, als Vertreterin des Domänen-Rückens, gerichtete Gesuch des Herrn Carl Heilbecker um käufliche Ueberlassung von Grundeigenthum zum Zwecke der Erbauung eines Hauses in der AlbrechtstraÙe wird von dieser Behörde angefragt, ob eine Eintheilung des betr. Baugartens statthaft sei. Derauf soll berichtet werden, daß eine Eintheilung nicht statthaft, der Gemeinderath jedoch damit einverstanden sei, daß dem Gesuchsteller der Bauplatz zugetheilt werde. — Den Herren Securius und Löwenherz, welche darnach nachgesucht haben, ihre PrivatstraÙe im Merotal mit „Merotal-Gcho“ zu bezeichnen, war aufgegeben worden, andere Vorschläge zu machen. Das Gesuch ist nun erneuert und wird um die Bezeichnung „PrivatstraÙe Gcho“ ersucht. Es wird genehmigt, diese StraÙe „GchostraÙe“ zu benennen. — Herr Hotelbesitzer Tölle beschwert sich darüber, daß durch den Bau des Canals in der FriedrighstraÙe sein Hotel derart Schaden gelitten habe, daß ihm die Handwerkerlohn, als Schloffer, Schreiner, Tapezierer u. s. w. nicht mehr aus dem Hause kinnen und schlägt die hierfür entstehenden Kosten auf mindestens 1000 fl. an. Dem hingegen will Herr Tölle von der Verpflichtung zur Zahlung der Beitragslofen für den fraglichen Canal ad 300 Thlr. entbunden sein. Der Herr Stadtbaumeister wird beauftragt, Einsicht von dem etwa entstandenen Schaden zu nehmen und demnächst zu berichten.

Strassammer vom 27. April. Am Nachmittag des 18. Februar c. fanden die in einem Neubau an der Altpfalsallee beschäffigten Tapeziergehilfen Julius Kreger und Wilhelm Kopp ihre Tafeln und Bände mit angegriffenen Leisten belegt. Es entstand hierauf zwischen Kreger und zwei in demselben Bau arbeitenden Ländergehilfen Wilhelm Bächer und Philipp Hirschbach, beide von Dohheim, über die Abräumung jener Leisten ein heftiger Wortwechsel, dem sich Kreger, nachdem er von Bächer einen Stoß erhalten hatte, dadurch zu entziehen suchte, daß er sich in ein anderes Zimmer begab. Bächer folgte ihm nun mit Länderpinsel und Bürste bewaffnet nach, zu deren Abwehr Kreger seinen Tapezierhammer erhob, welchen ihm Bächer entwand und Hirschbach packte ihn nun am rechten Arm und schlugen Beide gemeinschaftlich auf Kreger los, bis dieser stark blutend am Boden lag. Nach dem ärztlichen Gutachten hatte Kreger drei nicht erhebliche Hautwunden an der linken Schädelhälfte. Die Angeklagten bestritten zwar nicht, mit Kreger in Conflict gerathen zu sein, stellen jedoch jede demselben beigebrachte Verwundung in Abrede. Das Gericht verurtheilt jeden der Beiden zu einer StraÙe von je 15 Mark, sowie zum Ertrag der Kosten. — Der Diener Wilhelm Palmer aus Geradethen in Württemberg stand hier bei dem Kaiserl. Kust. Staatsrath a. D. v. Grimm in Dienst und entnahm derselbe am 27. Januar und 29. März d. Js. bei dem Kaufmann Thaler hier je eine Cervelatwurst auf den Namen seiner Herrschaft. Den Betrag hierfür hat Palmer nicht bezahlt, auch hatte er keinen Auftrag, die Wurst zu holen. Wegen Betrugs wird demselben eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen zuerkannt und ihm die Kosten des Verfahrens zur Last gesetzt. — Elisabetha Uffelmann von Hohenzell, 19 Jahre alt, Dienstmagd, im vorigen Jahre in Frankfurt wegen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängniß bestraft, ist geständig, zum Raubtheil ihrer Dienstherrschaftern: 1) des Reggers Wilhelm Franz verschiedene Kinderkleidchen und Hemdchen, 2) der Frau Präsident Hergenhausen 3 Kühen- und 3 Gebild-Handtücher, und 3) des Badewirths Herz eine rothwollene Decke und einem daselbst disnenden Mädchen einen Gelbbetrag von 14 fl., welchen in deren Koffer in einem Vormonathe sich befand, gestohlen zu haben. Für das Geld kaufte sich die Angeklagte Pantoffel, Zeugschuhe u. s. w. Wegen Diebstahls im Rückfall wird die Uffelmann zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt.

Generalversammlung des Vorschuhvereins vom 26. April. Nachdem der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Schend, die Generalversammlung für eröffnet erklärte, trat zunächst Herr Director Brück den Bericht über die Geschäftsentwicklung pro 1874 mit den dazu gehörigen Erläuterungen vor. Hiegegen ergriff Niemand das Wort und hebt der Vorsitzende hervor, daß der vorgetragene Bericht eines Vereins dafür abgibt, daß die Verwaltung mit Umsicht und Sorgfalt geführt worden sei. Es wird hierauf der Bericht des Ausschusses über die Prüfung der 1874er Rechnung durch Herrn Schend vorgetragen und auf dessen Antrag dem Vorstand Decharge ertheilt. Ueber die Verwendung des Reingewinns wird zunächst in Vorschlag gebracht,

1590 Thlr. für Gratificationen zu verausgaben; 3000 Thlr. zu dem Reservefonds zu schlagen und mit Rücksicht auf den Neubau des Vorschuhgebäudes dem Dispositionsfonds, welcher bisher 20,000 Thlr. beträgt, für dieses Jahr 4400 Thlr. zu überweisen. Darüber ergriff Herr Kraß das Wort und trägt vor, daß die dem Dispositionsfonds zugedachten 10 pCt. des Reingewinnes als eine Abweichung der Statuten zu betrachten sei. Die allgemeinen Verhältnisse seien nicht darnach angethan, vom Statut abzugehen und würde es nöthig sein, den Reservefonds so viel als möglich zu erhöhen, da wahrscheinlich in nächster Zeit Verluste zu erwarten seien und Herr Redner schließlich den Antrag, den Reservefonds auf Kosten des Dispositionsfonds entsprechend zu erhöhen. Auf Grund des §. 2 Alinea a der Vereinsstatuten ist Herr Heinrich See der Ansicht, daß sich die Versammlung streng an den erwähnten Statuten zu halten habe. Ein einmaliges Abgehen von denselben habe leicht eine weitere Abweichung zur Folge. Der Reservefonds müsse unter allen Umständen auf den Höhepunkt gebracht werden, wie ihn die Statuten vorschrieben. Hiegegen erwidert Herr Rechtsanwalt Schend: Mit Bezug auf §. 96 der Statuten sei der Vorstand der Meinung gewesen, dem Reservefonds für dieses Jahr etwas weniger zuzuwenden. Herr See: Meinungen sind hier nicht maßgebend. Die Ausgaben werden dieses Jahr größer und in Folge dessen die Dividenden geschmälert, und es wird schließlich eine Zeit an uns herantreten, wo wir den Reservefond weniger ergänzen können, wie heute.“ Der Antrag des Herrn Schend, in den Reservefonds 7 1/2 pCt. Dividende, für dieses Jahr nur 6 1/2 pCt. zur Verteilung kommen und den Rest dem Reservefond zuzufügen zu lassen, wird verworfen, während der Antrag auf Erhaltung von 7 1/2 pCt. die große Majorität erhält. Die für Gratificationen vorgesehenen 1590 Thlr. erhalten die Genehmigung, dagegen werden die vom Vorstand vorgeschlagenen, in den Reservefond fließenden 3000 Thlr. auf 4400 Thlr. und die für den Dispositionsfond bestimmten 4400 Thlr. auf 3000 Thlr. reducirt. An Stelle der statuten-gemäß auscheidenden Herren Ausschuhmitglieder: 1) Bürgermeister Coulin, 2) Christian Limbarth, 3) Philipp Christian Müller und 4) Georg Stritter werden die genannten Herren wiedergewählt. Zum letzten Punkt der Tagesordnung, sonstige Vereinsangelegenheiten, übergehend, wird dem Herrn See das Wort ertheilt, und trägt derselbe vor, daß, wie gerichtlich verlautet, habe der Verein durch das Fallissement der Herren Becker und Jung in Ems einen nicht unbeträchtlichen Schaden erlitten, und bittet Redner den Herrn Vorsitzenden um Aufschluß, inwiefern das Gerücht auf Wahrheit beruhe bezw. welche ungefähre Einbuße der Verein erlitten habe; es läge dies im Interesse des Vereins sowohl als auch des Vorstandes, hierüber etwas Bestimmtes erfahren zu können. Auf diese Anfrage erwidert Herr Director Brück, es sei in letzter Zeit nicht selten, daß in öffentlichen Blättern Vereins-Angelegenheiten in tendenziöser Weise besprochen worden seien, und habe es den Eindruck auf ihn gemacht, daß man das Publikum gegen die Verwaltung aufzureizen versucht habe. Zur Beantwortung der f. g. „Eingekandt“ habe der Vorstand keine Zeit, auf derartige Schreibe-reien einzugehen. Wer so etwas schreiben, könne unmöglich Kenntniß von dem Geschäftsgange haben. Was nun die specielle Anfrage des Herrn See bezüglich der Herren Becker und Jung anlange, so habe der Verein allerdings bis zum Verfall dieses Hauses in nicht unbedeutender Verbindungsver-bindung mit ihm gestanden; wie hoch sich jedoch die erlittenen Verluste belaufen, könne bis jetzt noch nicht angegeben werden. Herr See dankt dem Herrn Director für die gefällige Aufklärung, bittet jedoch den Herrn Vorredner, um den falschen Gerüchten entgegenzutreten zu können, ohn gefäh r angeben zu wollen, wie hoch sich der Verlust belaufe, da, wie verlautet, sich derselbe auf etwa 20-30,000 Thaler berechne. Hierauf erwidert der Herr Director: So viel wird es nicht sein! Während der Vornahme des Scrutiniums hatten sich viele Mitglieder entfernt und obgleich die Tagesordnung erschöpft war, ersucht der Vorsitzende die noch anwesenden Herren, sich über etwaige Vereinsangelegenheiten äußern zu wollen und bittet zunächst Herr Oberpostsecretär Schönfeld um das Wort. Dessen Antrag ging dahin, ob es nicht möglich sei, das auf dem 1/2 Million Gulden stehenden Vorschuhgebäude lastende Servitut auf eine manierliche Weise los werden zu können. Daran antwortend, erklärte Herr See, daß es ihm unlieb sei, auf dieses Capital nochmals zurückzukommen, da es nun aber einmal angeregt sei, so wolle er sich hierüber äußern. Nachdem jetzt der neue Bau des Vorschuhgebäudes bis zur ungefähren Sodelhöhe fertig gestellt, sei eine Beurtheilung über die Lage zum Nachbarhaus leicht thunlich und möge sich doch jedes Mitglied von dem auf demselben lastenden Servitut überzeugen. Der Servituberechtigte sei der Herr Vorsitzende, aus dessen Brand-mauer zwei Fenster nach dem Neubau gingen, in welchem in diebssicherem Gewölben das Vermögen des Vereins aufbewahrt werden solle; ferner habe er sich erkundigt und in Erfahrung gebracht, daß dem Servituberechtigten die freie Ein- und Ausfahrt gestattet, daß er sich sogar eines Schließ-fels bedienen dürfe. „Ist es denn nicht vielleicht möglich“, fährt Redner weiter fort, „den jetzt noch bestehenden Hinterbau als Aequivalent oder durch eine entsprechende Summe dieses so lästige Servitut zur Ablösung zu bringen?“ Der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Schend, übergibt dem Herrn Bürger-meister Coulin den Vorschlag, da der Vorredner nach seiner (des Vorsitzen-den) Ansicht persönlich gegen ihn vorgegangen sei, wolle er sich einer Er-widerung hierauf in seiner Eigenschaft als solcher enthalten. Derauf er-greift Herr Bürgermeister Coulin das Wort und trägt vor: Auf die von dem Herrn See dem Herrn Schend gemachten Vorschläge über den fraglichen Handkauf Herr Schend von hier abwesend gewesen sei. Warum habe der Vorredner nicht vor dem Zustandekommen des Projectes Einwand erhoben. Herr Schend habe als Vorsitzender des Vereins nur eine Stimme und sei deshalb nicht mehr berechtigt wie jeder Andere. Die Berechtigung des Nachbarn sei Jedem

bekannt gewesen und hätte die frühere Generalversammlung darüber entscheiden müssen. Er — Nedner — könne nicht begreifen, wie man ein solches Werk noch einer weiteren Kritik unterwerfen könne, im Uebrigen wolle er an das Sprichwort erinnern: „Wie glücklich ist, der das vergißt, was einmal nicht zu ändern ist.“ Wir seien in der Lage, unserer Stadt und unserem Geschäft ein Haus zu erbauen, welches das Geschäft repräsentire. Allerdings sollte der Reservefonds eine unangenehme Sache sein, allein wenn das Gebäude erst fertig gestellt sei, dann würde es sich als rentabel erweisen. Herr Schenk: „Ich habe in keiner Weise, wie Herr See behauptet, mich während des Hauskaufs an den Verhandlungen betheiligt, ich war längere Zeit von hier abwesend und habe erst nach meiner Rückkunft erfahren, daß der Verein das Haus gekauft hatte, im Uebrigen hätte Herr See gegen den Beschluß des Hauskaufs protestiren müssen.“ Herr See: „Die Generalversammlung lehnte vor zwei Jahren den Hauskauf ab und haben wir zu diesem Zwecke eine Vertrauens-Commission erwählt, die sich über die Verhältnisse hätte besser informieren müssen. Das fragliche Servitut will man so nebenhin brüden. Nur schade, daß Herr Dr. Petry nicht anwesend ist, welcher bei der Beschlußfassung über den Ankauf des Hauses in sehr berechteter Weise sich gegen das Project ausgesprochen hat. Wir wollen Thalen sehen, mit hohlen Phrasen lassen wir uns nicht abspielen. In der zweiten Generalversammlung wurden wir todt geschrien und thut es mir heute noch leid, daß ich nicht damals beantragt habe, daß durch Stimmzettel, statt durch Erheben der Hände das Resultat der Abstimmung erzielt werde.“ Herr Coulin: „Wenn der Herr Vorredner dem Vorstande zuruft: „Keine hohlen Phrasen“, so scheint mir das als eine Beleidigung des Vorstandes, dann wären wir keine Männer mehr. Wir hatten früher die Absicht, ein anderes Haus zu kaufen, allein die hierzu ernannte Commission berichtet, daß dasselbe nicht zweckentsprechend sei. Nachdem die Commission sich vergeblich umgesehen hatte, ist man wieder auf dieses Haus zurückgekommen. Ich wiederhole es nochmals, daß ich Namens des Vorstandes solche unbedingte Vorwürfe zurückweise. Hiernach bitte ich Sie, zu urtheilen.“ Herr See: „Trotzdem sich der Herr Vorsitzende gegen meine Auslassungen vermahrt, muß ich dabei stehen bleiben, daß der Ankauf des Hauses ein Nachtheil auf lange Zeit ist, und Sie werden sich überzeugen, daß durch die Servitut das Haus einen Minderwerth hat.“ Herr Strasburger: „Auch ich war bei dem Hausverkauf nicht hier anwesend; nachdem ich mich aber über die Verhältnisse informiert habe, muß ich mich ebenfalls gegen die Auslassungen des Herrn See aussprechen. Ich finde es nicht angemessen, daß ein Mitglied die Beschlüsse einer Generalversammlung einer Kritik unterzieht, und hoffen wir, daß uns der Bau nicht zum Schanden, sondern zum Segen gereiche.“ Da Niemand mehr das Wort verlangte, so wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden für geschlossen erklärt.

§ Wiesbaden, 27. April. (Theater.) Die gestrige zweite und letzte Gastdarstellung des Herrn Daase brachte, wie die erste eine Reihe kleinerer neueinstudirter Stücke, als: „Im Vorzimmer Seiner Excellenz“, „Der 80. November“, „Der gerade Weg der beste“. Dramatischen Werth kam keines derselben beanspruchen, und was den verzapften abgeschmackten „Glas Krumm“ in dem letztgenannten Kogebue'schen Lustspiel betrifft, so möchten wir ein recht großes Fragezeichen dazu machen. Um kleinere und gefällige Sachen vorzuführen, hätte man gewiß Besseres auffinden können. Das beste war noch das erstgenannte, in welchem Herr Daase den „Vohnschreiber Knabe“ in anmuthender Einfachheit und Natürlichkeit gab, und den er auch zu einem wirklichen Charakterbilde gestalten konnte. Aus dem „Meister“ ein solches zu machen, ist selbst seinem Talente und seiner höchst ausgeübten Kunst nicht möglich. Bei dem Ausbruche im dritten Acte „Laßt die Keris (die beiden Candidaten des Predigt-Amtes) hereinkommen“, ließen sich selbst Zeichen missfälliger Aufnahme im Publikum vernehmen. Zwischen den einzelnen Acten wurden gut ausgeführte Ballet-Arrangements eingeschoben. Se. Majestät der Kaiser wohnten der Vorstellung bis zum Schluß bei.

§ (Literarisches.) Englisch-Lesebuch für höhere Lehranstalten von G. Benson und A. Dillmann. (Berlin, Suttentag.) Dieses Schulbuch hat soeben die Presse verlassen. Seine Herausgeber finden sich beide in hiesiger Stadt, und da der Eine als geborener und gebildeter Engländer die Sprache eo ipso beherrscht und der Andere als Lehrer einer höheren Schule die Bedürfnisse solcher durch seinen Beruf kennt, so ist in der Vereinigung beider Arbeiter schon eine gewisse Garantie für die Güte und Brauchbarkeit des Buches gegeben. Dasselbe scheint den englischen Lesebüchern von Lübecking, die hier und anderorts fast ausschließlich im Gebrauche sind, Konkurrenz machen zu sollen. Da das Gute nur durch das Bessere eine berechtigte Supplicirung zu finden hat, müssen wir bei Beurtheilung des Buches zunächst zusehen, inwiefern es sich vortheilhaft auszeichnet. Die Herausgeber weisen selbst auf ein Characteristicum durch das Motto „To speak as the common man speaks, to think as the learned man thinks“ hin, und demgemäß haben sie bei der Auswahl der Lesestücke auf klare Stylisirung und natürliche Ausdrucksweise zunächst Bedacht genommen und nur solche Darstellungen aufgenommen, die dem Motto entsprechen, während wir in anderen Lesebüchern gar manchmal recht verschrobenen oder gesuchten und für die Lernenden darum nur störenden Constructions und Ausdrucksweisen begegnen. Und darin liegt der Hauptvortrag des Buches. Weit geringer schlagen wir den von ihnen gleichfalls betonten Umstand an, daß die aufgenommenen Lesestücke „in keinem Buche ähnlicher Art sich finden“. Das wirklich Gute behält immer seinen Werth und verdient auch der immer wieder sich erneuernden Exposition, um sich so als Gemeingut zu erhalten. Die Anordnung der Lesestücke betreffs Fortschritts vom Leichteren zum Schwereren ist mit großer Sorgfalt bewerkstelligt; der Stoff selbst repräsen-

sirt im Ganzen die Abtheilungen wie auch die Lübecking'schen Lesebücher: Erzählungen, Gespräche, Briefe, Geschichte, Naturgeschichte, Leben, Vermischtes, Gedichte. Recht nützlich ist das sehr reichhaltige angehängte Wörterbuch. Hier hätten wir aber Eines gerne berücksichtigt gesehen — Aussprache und Accentuation. Der Schüler, der, sich präparirend, neue Wörter aussuchen muß, kann bei solchen nie über die Aussprache in Sicherheit sein, und wenn schon diese Unbestimmtheit unangenehm ist, so kann sie sogar leibig werden, wenn der Schüler sich selbst eine Aussprache macht, die erst wieder durch den Lehrer ausgemerzt werden muß, oder gar recht hartnäckig nachhängt. Es hätte eine solche Rücksicht auch kaum etwas mehr Raum bedingt, wenn man das ebenso einfache, als correcte Webster'sche System adoptirt hätte, wie es z. B. die Ruttall'schen Ausgaben des „Pronouncing Dictionary“ verwenden. — Der Druck des Buches ist vorzüglich.

H. Der diesjährige Ausflug des Reiselassenclubs der activen Mitglieder des Wiesbadener Männer-Gesangvereins findet bei günstiger Witterung am Sonntag den 9. Mai nach St. Goar resp. St. Goarshausen (Reichenberger- und Schweizerthal) statt und können, wie wir vernehmen, sich daran auch unactiver Mitglieder betheiligen. Wir hatten Gelegenheit, an den von diesem Club veranstalteten früheren Ausflügen in das Nahe- und an die Bergstraße Theil zu nehmen, und sind dieselben zu Aller Zufriedenheit verlaufen. Wir erlauben uns deshalb schon jetzt auf bevorstehenden Ausflug aufmerksam zu machen, und sind überzeugt, daß den Theilnehmern auch diesmal wieder hinreichend Gelegenheit geboten sein wird, sich einen äußerst genussreichen und vergnüglichen Tag zu bereiten.

§ Wiesbaden, 27. April. Herr Ringermeister Carl Heilhecker hat sein neues Haus in der Adelsplatzstraße für 68,000 fl. an Herrn Louis Klingelhoff verkauft.

Wie wir hören, wird Seine Majestät der Kaiser Sonntag den 2. Mai Abends 7 Uhr 30 Minuten von hier abreisen und über Cassel, Kreuzen, Magdeburg am Montag früh 8 Uhr 15 Minuten in Berlin wieder eintreffen.

Gestern Nachmittag 5 Uhr waren bei Seiner Majestät etwa 50 Personen zum Diner befohlen. Die Tafelmusik wurde von der Capelle des 80. Inf. Regts. ausgeführt.

(Theater.) Fräulein Clara Fiegler wird heute Abend in einmaligem Gastspiel als „Medea“ auftreten, worauf auch an dieser Stelle die zahlreichen Verehrer und Verehrinnen der großen Tragödin aufmerksam zu machen wir nicht versehen wollen.

Herr Direktor Daase hat, wie wir hören, die Absicht, diesen Sommer in unserer Stadt mit seiner Familie einen längeren Aufenthalt zu nehmen.

Nächsten Donnerstag werden bei der Frau Gräfin von Fürstenberg von jüngeren Damen und Herren der hauto volée lebende Bilder gestellt werden.

Nach dem „Alphabetischen Verzeichniß der Vereinsmitglieder nach dem Stande vom 1. Januar 1876“ beträgt die Zahl der Mitglieder des Vorzugsvereins dahier 4088.

(Militärisches.) Wir machen darauf aufmerksam, daß der Termin zur Anmeldung der Versorgungssprüche der nachweislich durch den Krieg 1870-71 invalide gewordenen, aus dem activen Militärdienste ausgeschiedenen Unterofficiere und Mannschaften mit dem 20. n. Wts. abläuft.

(Dampfschiffahrt.) Mit dem 1. Mai beginnen bei der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt die Schnellfahrten.

(Der Anti-Seekrankheits-Dampfer.) „Bessmer“, welcher bei London gebaut worden ist und alle Anfälle von Seekrankheit unmöglich machen sollte, hat auf seiner Probefahrt ein köstliches Fiasco gemacht. Die Mitfahrenden wurden sämmtlich so krank, als führen sie auf einem gewöhnlichen Segelschiff.

Unter den in diesen Tagen in Sachsen zum Militär ausgehobenen Recruten befand sich zu nicht geringem Staunen der Untersuchungs-Commission ein Taktwirt. Die auf Brust und Armen befindlichen, tief eingetragenen Zeichnungen stellten indessen keineswegs jene phantastischen Thier- und Menschenbilder dar, wie sie so wunderbar auf den Körpern verschiedener wilder Völkerschaften wimmeln, sondern schön ausgeführte Zeichnungen. Auf den Armen zeigt sich eine Venus, ein Regerkopf, ein Todtenkopf, Napoleon I., und auf der Brust — höchst komisch — ganz groß der Kladderadatsch und darunter Müller und Schulze. Alle diese Figuren sind mit echter Tusche geschwärzt und theilweise mit Zinnober und Blaufarbe colorirt. Der also Taktwirt ist ein hübscher Mann, seines Zeichens Barbier, der sich diese Bilder in Breslau von einem alten Seemann zum Vergnügen auf seinen Leib einritzen ließ. Er ist zu den Manen ausgehoben.

(Eingekandt.)

Wiesbaden, 26. April. Die Ausführung der Straßensprengung erfordert durchaus eine strengere Beaufsichtigung, damit den vom Stadtbauamte ergangenen Anordnungen Seitens der ausführenden Kräfte auch wirklich nachgekommen wird. — Als wir seiner Zeit die ausgeführte Submision für zwei neue Sprengwagen lasen, hatten wir für diesen Sommer gute Hoffnungen gefaßt, sind nun aber leider hierin getäuscht. Die Mainzerstraße z. B. ist in diesem Jahre selten mal angefeuchtet; die Frankfurterstraße erhält ab und dann mal in ihrem ersten Viertel auf einer Seite ein wenig Wasser, obgleich sich oben auf der Straße eine Vorrichtung befindet, um die Fässer zu füllen. Der enorme Staub dieses Jahres macht aber eine ausgiebige Sprengung zu einem wirklichen Bedürfnis, und Wassermangel kann recht wohl nicht vorgeschützt werden.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 4. April werden Donnerstag den 29. April Nachmittags 4 Uhr im hiesigen Rathhause ein Wagen, ein Kleiderschrank und eine Hobelbank versteigert werden.

Der Gerichts-Executor.  
Wiesbaden, den 25. April 1875. Thiel.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 5. April werden Donnerstag den 29. April Nachmittags 4 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1) 1 Bett, 1 Sopha, 1 Kommode und 2) 1 Pferd versteigert werden.

Der Gerichts-Executor.  
Wiesbaden, den 18. April 1875. Thiel.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 14. April werden Freitag den 30. April Nachmittags 4 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1) 1 Kleiderschrank, 2) 1 Sopha, 3) 1 Kleiderschrank und 1 Kommode versteigert werden.

Der Gerichts-Executor.  
Wiesbaden, den 18. April 1875. Thiel.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 14. April werden Samstag den 1. Mai Nachmittags 4 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1) 2 Wagen, 2) 1 Schrant und 1 runder Tisch versteigert werden.

Der Gerichts-Executor.  
Wiesbaden, den 18. April 1875. Thiel.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 15. April werden Freitag den 30. April Nachmittags 1 Uhr in dem Rathhause zu Frauenslein 1 Kelter, 1 Pferd, 1 Wagen, 1 Pflug und 1 Karren versteigert werden.

Der Gerichts-Executor.  
Wiesbaden, den 23. April 1875. Zerkah.

Zufolge Auftrags des Königl. Verwaltungsamts dahier werden Dienstag den 4. Mai Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause wegen rückständiger Gebäudetaxations-Gebühren verschiedene Immobilien, bestehend in Sopha's, Kommoden, Küchen- und Kleiderschränken, öffentlich versteigert werden.

Der Executor.  
Wiesbaden, den 26. April 1875. Creelius.

Zufolge Auftrags Königl. Steuerklasse I. dahier sollen Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. Mai Nachmittags 3 Uhr die wegen rückständigen Staatssteuern ro I. Quartal gepfändeten Immobilien in dem hiesigen Rathhause dahier öffentlich versteigert werden.

Die Executores:  
Wiesbaden, den 26. April 1875. Weirich, Jacob, Grosch.

## Tapeten-Versteigerung.

**Wittwoch den 28. April l. Js., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,** werden durch den unterzeichneten Auctionator in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung eine größere Partisie **Tapeten** in jedem Genre, sowie **Borden** versteigert. **F. Müller.** 504

Vor Eintreffen der

## frischmilkenden Stuten

verkaufe ich drei der seither gemolkene russischen **Steppenstuten** und drei **Fohlen**. Näheres auf dem Weideplatz am Wege vom Rosenthal nach der Kapelle. 273

**Wiesbadener Rumys-Anstalt von Carl Jäger.**

Sehr gute **Kartoffeln** per Rumpf 23 Pf., im Walter billiger in's Haus geliefert, empfiehlt **P. Blum**, Wehgergasse. 8798

Ein gepolsterter, zweiflügeliger **Feder-Kinderwagen** ist zu verkaufen. Näheres Dohbeimerstraße 17. 8784

Eine herrschaftliche **Villa** in der Nähe von Mosbach, mit schönem Garten und herrlichster Aussicht auf den Rhein und die ganze Umgegend, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei **Louis Hoffmann**, Ecke der Adolphsallee und Herrngartenstraße. 7104

Leçons de langue française, Littérature et Correspondance. S'adresser à **M<sup>r</sup>. Chabert**, grosse Burgstrasse 2a, au 1<sup>er</sup>. 8793

## Für arme Confirmanden

bittet der Unterzeichnete um eine kleine Beisteuer, mit dem Bemerken, daß er Beiträge selbst gern in Empfang nehmen und nicht verfehlen wird, öffentlich zu quittiren.

400

Caesar, Pfarrer, Karlstraße 7.

## Cäcilien-Verein.

**Wittwoch** den 28. April: **Probe**, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Sopran und Alt, 8 Uhr Tenor und Baß. 862

## Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich mich unter dem heutigen an hiesigem Plage als **Schreiner** etablirt habe und wird es mein ganzes Bestreben sein, alle Bestellungen der in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter reeller Bedienung und genauester Berechnung auszuführen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll

**Adolf Bauer, Schreiner,**  
Adlerstraße 9.

8804

## Hut-Lager

von

**Carl Gelfius,** Langgasse 20, neben Hotel zum Adler.

Das Neueste und Eleganteste in leichten **Filzhüten,** **Stoff-, Seide- und Strohhüten.**

Filztafeln, Reitdecken, Filtrirtrichter in allen Größen etc.

**Reparaturen** jeder Art, sowie das Ausbügeln alter Seidenhüte wird bestens besorgt. 8802

## Großes Lager der besten und billigsten Petroleum-Kochöfen

bei

**J. D. Conradl,**

8445

Häfnergasse 19.

## Das Thee-Lager

von

**Christian Wolff,** Lammstraße 23,

empfehl:

**Souchong** à fl. 4. 30., fl. 3. 30. und fl. 2. 30.,

**Congo** à fl. 2. 30., fl. 1. 48. und fl. 1. 30.,

**Pecco** à fl. 2. 30. und fl. 4.,

**Imperial** à fl. 3. 30., **Theespitzen** à fl. 1. 12.,

**Thee-Grus** à 54 fr.

886  
ohne Papier.

## Dewald'sche Brust-Caramellen

von **Peter Dewald** in **Cöln,**

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,

welche sich vermöge ihrer vortrefflichen Wirkung als kräftiges Hausmittel gegen Heiserkeit, trockenen Reiz- und Krampfhusten, Halsübel etc. bewähren, sind nur allein zu haben das ganze Packet zu 14 fr., das halbe Packet zu 7 fr. bei

379

**A. Brunnenwasser,** Webergasse 32a.

Delenenstraße 12 sind **Sarzer Hähnen** zu verkaufen. 2345

# Grosses Tapetenlager.

**Chr. L. Häuser,**

**33 Schwalbacherstraße 33** (gegenüber der Wellritzstraße).

**Wachstuche** in allen Farben und Qualitäten.

**Fenster-Bouleaux** in großer Auswahl.

**!! Billigste, feste Preise !!**

8405

# Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab in meinem Hause

**Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse**  
(früher Café Schiller).

Wiesbaden, den 26. April 1875.

**C. Theodor Wagner,**  
Uhrmacher & Telegraphenfabrikant.

8765

Preise fest.  
Durch Begutachtungs-Commission  
taxirt und geprüft sämtliche  
Gegenstände.  
empfehl ich ihr reichhaltiges Lager aller Arten

**Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,**  
**kleine Schwalbacherstrasse 2a,**

Garantie ein Jahr.  
Mündliche und schriftliche Bestel-  
lungen werden prompt aus-  
geführt.

Polster- und **Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche** &c. 173

# Niederlage der Bonner Fahnenfabrik.

**Louis Meyer, Langgasse 11.**

Neuester Preis-Courant auf Verlangen.

5877

Arac-Meis	per Pfd.	20 Pfg.	bei Abnahme von 10 Pfd.	18 Pfg.
Tafel-Meis	" "	23 " "	" " " "	20 " "
Jap. Tafel-Meis	" "	30 " "	" " " "	27 " "
Java-Tafel-Meis	" "	35 " "	" " " "	30 " "

**Café,** rein und wohlgeschmeckend, per Pfund 1 Mt. 25 Pfg. bis 1 Mt. 66 Pfg. in  
18 verschiedenen Sorten,

**1st. Ceylon-Café** per Pfund 1 Mt. 36 Pfg. und höher

empfehl ich

**J. C. Kelper, Kirchgasse 32.** 8608

# Ostsee-Fett-Heringe (neue vom Frühlingsfange). Prämiiert Berlin 1873.

Sofort nach dem Fange in einer von mir neu erfundenen vitant und wohlgeschmeckenden Sauce **mariniert** und in hermetisch ver-  
schlossenen Dosen verpackt, worauf die Temperatur ohne jeden Einfluß ist. Ich halte jede weitere Empfehlung für überflüssig, be-  
merke aber, daß diese feine und billige Delikatesse in wenig Jahren eine dauernde Anerkennung selbst bei den höchsten Herrschaften  
gefunden hat. In Dosen von 9 Pfd. à Dose 6 Mt., desgl. in feinsten Tafelbutter **gebraten** à 6 Mt., **Blumenheringe**  
gesalzen à 4 1/2 Mt., **geräucherter Heringe** à Kiste von 7 Pfd. à 4 Mt. versende gegen baar oder Nachnahme. Auch in  
allen renommierten Delikatessehandlungen und Restaurationen vorrätig.

**H. Hefcke in Barth a. d. Ostsee.** 461

**Kork-Teppiche, Vorlagen, Schreibunter-**  
**lagen, Plättchen** für Blumentöpfe u. s. w.  
**L. Reitz, Tapezireur, Häfnergasse 10.** 8484

Für Confirmanden empfehle ich ganz feine **Lederstiefel** mit  
Zügen und Abfäßen zu 4 fl. 15 kr.  
6145 **Frauz Fischer, Michelsberg 2.**

## Baugrund oder Lehm

kann auf meiner Baustelle in der Parkstraße gegen 20 Pfg. pro Karrn abgeladen werden. (Zufahrt durch die Gartenstraße.)  
8561

E. Weil.

## Oleander- und Lorbeerbäume

sind billig abzugeben. Näheres Expedition. 8663

**Schulbücher** für die oberen Classen beider Gymnasien zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5673

**Bettstellen**, Sprungrahmen, Seegrasmatrizen, Polster und Kanapés preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

Eine **Gobelant** nebst **Füßböden** zu verkaufen Hellmündstraße 7, Seitenbau. 8692

## Zwei große Holzhallen

sind auf den Abbruch zu verkaufen. Näheres Expedition. 8662

**Das Möbel-Lager Hochstätte 31, Ecke des Michelsbergs**, empfiehlt seine Möbel zu äußerst billigen Preisen.

Hreh. Reinemer. 7972

Eine Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh. bei Frau Reiningner, Hochstätte 19. 8778

Eine **geübte Friseurin** nimmt noch Kunden an. Näheres Hochstätte 19. 8700

Ein Mädchen, das schon Weibzeug ausbessern und stopfen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 8779

Lehrmädchen für Confection werden gesucht Langgasse 39. Näh. im Laden. 7266

Ein tüchtiges Haus- und Küchenmädchen wird sofort gesucht Launusstraße 6 im Laden. 7421

Ein fleißiges, williges Mädchen wird als Kaffeelöcherin in ein hiesiges Hotel gesucht. Näheres Expedition. 7883

Ein Haus- und ein Kindermädchen gesucht Nerostraße 11. 7992

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird auf gleich oder 1. Mai gesucht Geisbergstraße 4. 8153

Ein Mädchen zu Kindern gesucht Goldgasse 3. 8431

Ein braves Mädchen gesucht Geisbergstraße 18, Parterre. 2000

Gesucht ein braves Dienstmädchen Mauergasse 6, 2 St. rechts. 8563

Moritzstraße 12 im 2. Stock wird ein braves Mädchen vom Lande oder ein solches, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, auf 1. Juni gesucht. 8522

Gesucht wird ein Küchenmädchen im Hotel Zais, 1. Etage. 8101

On demande une personne de bonne famille, bien recommandée, connaissant parfaitement la langue française, pour l'emploi de dame de compagnie. S'adresser à l'expédition du journal. 8270

Ein einfaches Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, wird gesucht Marktstraße 29 im Laden rechts. 8659

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Mädchen allein oder Zimmermädchen durch **J. Grünwald**, Nerostraße 14. 8752

Ein braves Mädchen, welches sich aller Hausarbeit unterzieht, wird auf 1. Mai gesucht. Näh. Louisenstraße 30a, Parterre. 8750

Ein gewandtes Hausmädchen gesucht Wilhelmstraße 24. 8768

Ein reinliches, fleißiges Mädchen wird als Badmädchen auf den 1. Mai gesucht Steingasse 20. 8766

Ein solides Mädchen auf 1. Mai gesucht Hochstätte 20. 8720

Eine perfekte **Restaurations-Köchin** wird gesucht Burgstraße 9. 8724

Gesucht ein anständiges Mädchen geübten Alters, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht. Näh. Mainzerstraße 7. 8684

Ein Mädchen, welches mit einem Kinde umzugehen weiß, wird für Küchen- und Hausarbeit nach Frankfurt gesucht. Näheres Steingasse 1. 8665

Mehrere Mädchen finden Stelle bei **J. Grünwald**, Nerostraße 14. 8752

Ein ordentliches Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren, wird sogleich gesucht Geisbergstraße 6. 8642

Ein zuverlässiges Mädchen gesucht Moritzstraße 4, 3 Tr. h. 8598

## 3-4 Tünchergesellen,

welche auch in Byssarbeiten etwas leisten können, finden sofort bei gutem Lohne Accord- oder Tagelohnarbeit. Näheres Exped. 6921

Ein junger Koch findet Stelle. Näh. Expedition. 7079

Ein Schneiderlehrling wird gesucht Helenenstraße 20. 8283

Ein junger Hausbursche gesucht Karlsruferstraße 8. 8424

Ein fleißiger Bediente gesucht. Sehr gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Sonnenbergerstraße 9. 8509

Ein in der Krankenpflege erfahrener **Diener** wird gesucht. Näheres Expedition. 8520

Ein Tapeziergehülfe wird gesucht von **J. Balling**, Moritzstraße 26. 8672

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die Kappenmacherei erlernen bei **P. Hübinger**, Langgasse 14. 8617

## Ofenfeger und Werkstubenarbeiter

gesucht. Nur geübte, zuverlässige Leute verwendbar.

**Ant. Schneider & Sohn,**  
Fayence-Ofenfabrik in Mainz. 8753

Ein Tapeziergehülfe gesucht von **Fr. Steinmeyer**. 8773

Adolphstraße 1 wird ein Schweizer u. ein Tagelöhner gesucht. 8734

## Für Schneider.

Mehrere gute Arbeiter finden Beschäftigung Kirchgasse 15a bei **W. Buz**. 8758

## Koch und Conditior.

Ein Meister im Conditiorfach und gelernter Koch mit guten Zeugnissen wünscht für gleich oder zur Saison gute Stelle. Offerten befordert die **Annoucen-Expedition** von **G. L. Daube & Co.**, Fleischstraße 39 in Trier. [D. 2823] 11

Ein Schneidiergehülfe wird gesucht kleine Burgstraße 1. 8704

## Heizer gesucht,

am liebsten ein solcher, der in der Schlosserei Hilfe leisten kann. Näheres Dogheimerstraße 8. 7885

Ein ordentlicher Junge kann das Tapeziergehülfe erlernen bei **Fr. Steinmeyer**, Ecke der Abelhaub- und Dranienstraße. 7710

Ein zuverlässiger Mann, in Buchführung und sonstigen Comptoir- und Bureauarbeiten geübt, sucht Beschäftigung. Näh. Exped. 8297

Ein Junge kann in die Lehre treten bei **Franz Schmidt**, Tapezierer, Neugasse 22. 8294

Für den hiesigen Festungsbau werden noch 100-150 Maurer und 200 Erdarbeiter angenommen. Näheres im Bureau Deutschhausgasse 6 in Mainz. **Fr. Jos. Usinger & Comp.**, Bauunternehmer. 462

**4000 fl.** werden als Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 8655

**9-10,000 Thlr.** auf erste Hypothek gegen dreifache Sicherheit ohne Kaller auf 1. Juli zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1964

Eine junge, kinderlose Wittwe aus anständiger Familie wünscht Unterkommen bei einer einzelnen Dame, erwachsenen Kindern oder als Weibzeugbeschlückerin in einem Gasthose. Gef. Offerten sub B. 4772 an die **Annoucen-Expedition** von

**D. Frenz in Mainz.** 270

Burgstraße 9 ist ein Salon mit 3 Schlafzimmern möblirt zu vermieten. 8724

Dogheimerstraße bei **W. Gail** ist eine elegante Wohnung, Bel-Etage, enthaltend 1 Salon mit 2 Balkon, 5 Zimmer und Küche u., auf 1. Juli zu vermieten. 6240

Ellenbogengasse 8 ist ein Logis zu vermieten. 8187  
 Elisabethstraße 3 ist sogleich die möblierte Bel-Etage  
 mit Balkon, bestehend aus 3 Zimmern, mit oder ohne Küche,  
 Mansarde und Zubehör, und Mitgebr. des Gartens zu verm. 4468  
 Faulbrunnenstraße 5, 2 St. h., ist ein möbliertes Zimmer  
 sogleich zu vermieten. 8189  
 Frankfurterstraße 5b sind möblierte oder unmöblierte Zimmer,  
 sowie der ganze 2. Stock von 6 Zimmern zu vermieten. 477  
 Friedrichstraße 5 (Eckhaus) ist die möblierte Bel-Etage (vier  
 Zimmer, Küche, Mansarde etc.) auf gleich zu vermieten. 8524  
 Müllerstraße 7 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 8715  
 Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten.  
 Näheres Webergasse 11. 508  
 Röderstraße 34, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten. 7870

**Wellritzstraße 44**

ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und  
 Zubehör, sodann der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche  
 und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorder-  
 haus, Parterre. 8712

Wellritzstraße 44 ist im Hinterhause ein sehr freundliches Dach-  
 logis auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8714  
 Zu vermieten Schwalbacherstraße (Alleeseite) 2-3 Zimmer mit  
 oder ohne Möbel. Näheres Expedition. 6975

Ein **freundliches, möbliertes Zimmer** eb. mit Kost sofort  
 zu vermieten Friedrichstraße 23, Hinterhaus, 1. Stock. 8679

Ein freundliches, möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten Bleich-  
 straße 15a, 2 Treppen hoch. 8708

**Billig** zu vermieten eine schöne Etage (möblirt od. unmöbl.).  
 Näh. bei Göbel, Nerostraße 11. 458

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Küchen etc. ist ganz oder  
 getheilt an eine ruhige Familie sofort zu vermieten Stein-  
 gasse 28, 2 Treppen hoch. 7829

**Biebrich**, Rheinstraße 339 (im Hause der J. G. Kuf  
 Erben), ist eine Wohnung von 6 Zim-  
 mern, Küche etc. mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein vom  
 1. Juli d. J. ab zu vermieten. 8282

Webergasse 42 ist ein Laden, sowie der 1. Stock, bestehend  
 aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, zusammen oder ge-  
 trennt, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres  
 Webergasse 28 im 1. Stock. 6650

Wellritzstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf  
 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Goldgasse 3. 8761

Ein reinlicher Arbeiter oder braves Mädchen erhält Schlafstelle ff.  
 Schwalbacherstraße 2 im Dachlogis. 8104

**Der Kampf um den Lieutenant.**

Ein heiteres Bild aus ernster Zeit. Von Th. Kesserer.

(Fortsetzung.)

Mit einem mißtrauischen Blick auf die lede Wortführerin und deren  
 stumme Begleiterin, die sich schon hinter ihr versteckte, sagte die unzugäng-  
 liche Alte kurz angebunden: „Da will ich doch erst fragen, ob der Besuch  
 auch angenehm ist,“ und damit that sie einen Schritt in die Wohnung  
 zurück.

„Ach, bitte, da bedarf es keiner Frage, das wissen wir schon gewiß,“  
 versicherte Käthchen, und das Zurücktreten der Tante benutzend, überschritt  
 sie, die schüchternen Kiele hinter sich nachziehend, muthig die Schwelle, da-  
 bei gegen die verdutzte Alte immer ganz lebenswürdig lächelnd und einen  
 unterthänigen Knix um den anderen machend.

Ein alter Blumentisch mit einem Vogelbauer zwischen den Popsge-  
 wächsen verengerte den ohnehin schon schmalen Corridor noch mehr, sodas  
 kaum Eins hinter dem Andern durchschlüpfen konnte. Unverdroffen  
 zwängte sich Käthchen daran vorbei. Gleich an die erste Thüre, die ihr  
 zu Gesicht kam, pochte sie herzlich und da sie Kiele auf das von innen

antwortende Herein erdühend zusammenzuden sah, flüsterte sie: „Da  
 sind wir schon am rechten Ort!“ drückte auf die Klinke und beförderte  
 das verjagt zurückweichende Mädchen mit kräftiger Nachhilfe durch die  
 Thüre, die sie sachte wieder zuzog.

Nun erst drehte sie sich nach der Tante um, die verblüfft und ent-  
 rüstet auf halbem Wege stehen geblieben war und sprachlos vor Staunen  
 die fremden Eindringlinge betrachtete. Käthchen trat mit der unschuldig-  
 sten Miene von der Welt auf sie zu und erschöpfte sich, um sie hier außen  
 sicher festzuhalten, bis die Liebenden sich unbehelligt ausgesprochen hätten,  
 mit einem weniger freundschaftlichen, als fesselnden Händedruck in end-  
 losen Beglückwünschungen und Beileidsbezeugungen gegen die verehrte  
 liebe Verwandte des ruhmgekrönten, mit Wunden bedeckten Kriegshelden,  
 die kennen gelernt zu haben ihr eine überaus große Ehre und Freude sei.  
 Doch ehe sie sich dessen versah, entwischte ihr die Alte, der über das Ver-  
 hältniß der Einen der Besucherinnen zu ihrem Neffen kaum ein Zweifel  
 blieb, und bahnte sich mit steifem Gesicht und ablehnender Haltung den  
 Weg in das Zimmer, wobei es sich freilich nicht hindern ließ, daß ihr die  
 Andere ungerne nachfolgte, wie ihr Schatten.

Kiele hatte sich mittlerweile dem Ruhebetto genährt, auf dem der  
 Verwundete lag, eine schöne, stattliche Kriegerstalt mit offenen intelligen-  
 ten Zügen und lebhaft blinkendem Auge, die sich bei ihrem Erscheinen mit  
 einem Ausruf froher Ueberraschung aufrichtete und ihr die Hand entgegen-  
 streckte.

War's der leidende Zug im Antlit des Geliebten, war's die be-  
 glückende Wahrnehmung, daß sie immer noch sein Herz erfüllte — ein  
 Schwanken zwischen Wehmuth und Freude, ein Anklumpen gegen die auf-  
 quellenden Thränen ließ das Mädchen kaum den ersten Gruß hervor-  
 stammeln. Leise schluchzend sank sie auf den Stuhl vor seinem Lager,  
 während er, ihre Hände in die seinen nehmend, mit weicher Stimme zu  
 ihr sprach.

Der erste Blick verrieth der alten Frau die Bewegung der Beiden  
 und entschieden trat sie vor.

„Nar, Du weißt doch,“ sagte sie vorwurfsvoll, „daß Dir der  
 Doctor jede Aufregung auf's strengste verboten hat, solche Besuche ver-  
 schlimmern Deinen Zustand nur. Ich muß mich hier in's Mittel legen,  
 ich bin verantwortlich dafür,“ bemerkte sie mit einem Blick gegen das  
 junge Mädchen, der im Einklang mit ihren Worten einer unverblühten  
 Einladung zu sofortigem Aufbruch ziemlich gleich kam.

„Das ist eine freudige Aufregung, liebe Tante,“ sagte der junge  
 Jägeroffizier, der ihre Art kennen mochte, ruhig lächelnd, „die kann mei-  
 ner Gesundheit nur förderlich sein.“

Fester umschloß er Kiele's Hände, die sich erschrocken loszumachen  
 strebte, während er der schwer begreifenden Tante durch Zeichen deutlich  
 zu machen suchte, daß hier Alles in bester Ordnung und ihre Anwesenheit  
 überdem entbehrlich sei. Dieser Ansicht pflichtete auch Käthchen bei, und  
 je ungehaltener ihr die Tante über den unverhofften Damenbesuch erschien,  
 je klarer ausgeprägt sie ein Flehen um Abhilfe in dem auf sie gerichteten  
 Auge des Verwundeten las, der mit einem heiteren Zunicken von ihr  
 Notiz genommen, desto eifriger sann die dienstgefällige Vertraute auf  
 einen neuen Kriegsplan, das Hinderniß auf gütlichem Wege zu beseitigen  
 und gar bald war einer in ihrem biden Kopf gereift.

Unter vielen Entschuldigungen einige Trittsuren auf dem weißen  
 Fußboden bezeichnend, als deren Urheberin sie sich angab, zog sie sich auf  
 den Zehenspitzen rücklings aus dem Zimmer zurück, um draußen ihr  
 Schuhwerk geräuschvoll abzustreifen. Dazwischen mit einem Griff den  
 Käfig öffnen und zur Thüre hineinrufen: „Geschwind, da ist ein Vogel  
 ausgekommen!“ war für das unternehmende Käthchen die That eines  
 Augenblicks.

Mit dem Angstschrei: „Du lieber Gott, das wird doch der Hanserl  
 nicht sein!“ lief die Ueberlistete spornstreichs aus der Krankenstube, und  
 so theilnehmend entgegnete ihr die Hausbäuerin: „Ach ja, der ist's,“ als  
 wären sie und der befreite Stieglitz, der sich über dem Gangfenster ver-  
 gnüglich auf einer Epheurante schaukelte, längst alte Vertraute. Sie er-  
 öffnete auch sofort die Jagd auf den Flüchtling mit dem Gedanken: „Daß  
 Du den Hanserl nicht bekommst, Alte, bis die da drinnen ihre Herzens-  
 meinung ausgetauscht haben, dafür will ich schon sorgen,“ und führte ihr  
 Vorhaben so gelungen durch, daß er die kaum gewonnene Freiheit nicht  
 so bald wieder mit dem Gefängniß vertauschte.

(Fortsetzung folgt.)